

Viel noch ließe sich sagen über Anordnung der Blüten, über Haltbarkeit, Frühblütigkeit usw., doch würde dies hier zu weit führen.

Es sei noch kurz auf einen neuen Typ bei Gladiolen hingewiesen, der allerdings erst im Entstehen begriffen ist. Es sind dies die „gekrausten“ Gladiolen. Von den vorgenannten unterscheiden sie sich durch ihre gekrausten und gewellten Blumenblätter, wodurch sie etwas an Orchideen erinnern. Über diese Zuchtartung läßt sich noch kein abschließendes Urteil fällen; sicher ist, daß gerade diese Zucht bis zur Erreichung des gesteckten Zieles noch sehr viele Schwierigkeiten machen wird.

Schon mehrfach wurden bei Gladiolen-Ausstellungen Schönheitskonkurrenzen zur Feststellung der schönsten Sorten veranstaltet. Solche Abstimmungen sind, wie sie seither gehandhabt wurden, verfehlt, wenn nicht dafür gesorgt wird, daß nur wirklich gute Züchtungen als Sieger hervorgehen. Dies könnte durch kurzen Hinweis darauf, daß in erster Linie rein gefärbte Blüten in Frage kommen, erreicht werden. Hierdurch würde der Gladiolenliebhaber und Blumenfreund auf die größere Schönheit der klar einfarbigen Blumen aufmerksam, was sicher gern als richtungweisend aufgenommen würde. Wenn auch jeder Züchter im allgemeinen weiß, wie er die einzelnen zur Schau gestellten Neuheiten und älteren Sorten einzuschätzen hat, so wird doch ein großer Teil der Blumenfreunde durch solche Abstimmungen in seinem Schönheitsempfinden verwirrt und damit der Sache kein Dienst geleistet. Den Schönheitwert und die Zuchtartung bei Gladiolen festzustellen, ist dem Züchter sowie einer kleinen Zahl feinempfindender Menschen zu überlassen, welche zu Gladiolen in näheren Beziehungen stehen.

## Wo in der Welt züchtet, zieht und schätzt man Gladiolen?

D. A r m b r e c h t.

Es ist bekannt, daß die Stammeltern unsrer Edelgladiolen im südlichen Afrika beheimatet sind. Von dort kamen sie nach Europa. Die ersten Kreuzungsversuche wurden in England gemacht und dort fanden Gladiolen auch zuerst größere Verbreitung. Seitdem in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts der *Gladiolus primulinus* eingeführt und zu Kreuzungen benutzt wurde, hat sich in England die Vorliebe für diese zierlich und locker gebauten Hybriden mit ihren zarten Farben erhalten, wenn auch besonders zu Ausstellungszwecken die großblumigen Sorten mit vielen gleichzeitig offenen Blumen dort geschätzt und kultiviert werden.

Diese letzten sind weniger in reinen Farben als besonders in auffallenden Farbenzusammenstellungen das angestrebte Ideal der immer zahlreicher werdenden Gladiolenfreunde und Züchter in Australien und Neuseeland. Dort wie in dem Mutterlande England werden Blumen-ausstellungen und Schauen noch immer mehr sportsmäßig aufgezogen mit Wettbewerben und Preisverteilungen; so ist es erklärlich, daß groß-

